

Liebe Leserinnen und Leser,

das neue Jahr ist bereits ein paar Wochen alt, und ich hoffe, dass noch nicht alle guten Vorsätze auf der Strecke geblieben sind. Wir jedenfalls haben uns viel vorgenommen, aber nicht erst zum Jahresbeginn, und hatten das auch zum zentralen Thema bei unserer [öffentlichen Sitzung am 14. November 2017](#) gewählt. Diese Veranstaltung erzeugte ein überaus positives Echo, aber ich will nicht vorgreifen - im Folgenden gibt es dazu ein kurzes Resümee. Auf jeden Fall: Wir werden so etwas in absehbarer Zeit wiederholen.



Ein Highlight sei hier auch schon erwähnt: Am 1. März 2018 bietet der Kreiselternebeirat im Landratsamt Groß-Gerau eine öffentliche Expertenrunde mit Fragestunde zum Brennpunkthema „Inklusion“ an, im Besonderen für alle Schulelternbeiräte, aber auch für jeden, den dieses Thema interessiert. Auch dazu findet sich ein Beitrag in diesem Newsletter.

Mit Sorge betrachten wir die Entwicklung der Schulqualität in Hessen (aber nicht nur dort). Im Vergleich der Bundesländer sieht die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) Hessen auf Platz zehn. Die unterdurchschnittliche Lesekompetenz hessischer Schüler und die ungünstige Relation Lehrer/Schüler in der Sekundarstufe 1 sind nur zwei Aspekte. Lehrermangel, Überlastung der Lehrkräfte, Unterrichtsausfall und Unterricht durch nicht voll ausgebildete Lehrkräfte, vor allem an Grund- und Integrierten Gesamtschulen, sind weitere Themen, die immer stärker im Fokus stehen. Wir als Eltern dürfen nicht weiter zusehen.

Es ist Zeit zu handeln!

**Stefan Stein**

### Expertenrunde „Inklusion“ am 1. März 2018

Der Kreiselternebeirat des Landkreises Groß-Gerau wird am **1. März 2018, 19:30 Uhr im Raum „Peter-Schöffner“ des Landratsamts Groß-Gerau** eine öffentliche, moderierte Expertenrunde mit Fragestunde zum Thema „Inklusion“ veranstalten. Auf dem Podium werden Betreuer betroffener Familien, Schulleiter, Vertreter des Schulamts und Mitarbeiter des Beratungszentrums konkrete Fälle erörtern, informieren und Fragen beantworten. Es wird auch die Möglichkeit geben, selbst auf dem Podium mitzureden.

Jedes Kind hat das Recht auf freien und vollen Zugang zur allgemeinen Schule. Spätestens seit die Bundesregierung im Jahr 2009 das „Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“ (kurz: „UN-Behindertenrechtskonvention“) ratifiziert hat, ist die Inklusion verbindlich - nicht nur in der Schule. Weiteres ist im Hessischen Schulgesetz (§§ 51 ff.) geregelt. Inklusion ist Menschenrecht.

Die Barrieren für beeinträchtigte Menschen sind nicht immer nur physisch. Im Gegenteil: Hindernisse in den Köpfen der Menschen lassen sich

oft nicht so einfach beseitigen wie hohe Gehsteigkanten oder Treppenstufen. Inklusion bedeutet, die Unterschiedlichkeit der Menschen anzuerkennen und wertzuschätzen. Eine ideale inklusive Schule fördert beeinträchtigte Kinder nicht besonders - es werden alle Kinder besonders gefördert.

- Was bedeutet inklusive Beschulung – nicht nur für betroffene Schüler/Eltern?
- Welche Möglichkeiten gibt es, wenn sich die Notwendigkeit abzeichnet?
- Wer sind die richtigen Ansprechpartner?

## Hessisches Schulgesetz

in der Fassung vom 30. Juni 2017

### § 51 Inklusive Beschulung in der allgemeinen Schule

(1) Inklusive Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung findet als Regelform in der allgemeinen Schule in enger Zusammenarbeit mit dem zuständigen sonderpädagogischen Beratungs- und Förderzentrum und gegebenenfalls unter Beteiligung der Förderschule statt. Bei der Planung und Durchführung der inklusiven Beschulung wirken Förderschullehrkräfte und Lehrkräfte der allgemeinen Schulen entsprechend dem individuellen Förderplan nach § 49 Abs. 4 zusammen. Die Beratung für die inklusive Beschulung erfolgt durch das zuständige sonderpädagogische Beratungs- und Förderzentrum und die Schulaufsichtsbehörde.

(2) Formen der inklusiven Beschulung für Schülerinnen und Schüler der allgemeinen Schule sind die umfassende Teilnahme am Unterricht der allgemeinen Schule und die teilweise Teilnahme mit zusätzlichen Förderangeboten an der allgemeinen Schule. Die Schulen sind im Rahmen der beim Schulträger vorhandenen Mittel von diesem räumlich und sächlich auszustatten. (...)

- Leidet die Unterrichtsqualität der „normal-beschulbaren“ Mitschüler?
- Wie sieht die reale Umsetzung des Inklusionsauftrags im Kreis Groß-Gerau aus?
- Was bedeutet es, dass der Kreis Groß-Gerau „Modellregion Inklusion“ ist?

Auf diese und andere Fragen wird es Antworten geben. Das Thema „Inklusion“ wird durch kompetente Fachleute präsentiert, es werden konkrete Fallbeispiele vorgestellt und der Bezug zur realen Situation in der Modellregion Groß-Gerau geschaffen. Das ist die ideale Gelegenheit, sich zu diesem Thema aus erster Hand zu informieren.

## Schulqualität

Im Vergleich der Bundesländer belegt das Land Hessen mit Platz 10 (von 16) lediglich einen der hinteren Ränge, wenn es um die Qualität unseres Bildungssystems geht. Das zeigt jedenfalls die Vergleichsstudie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) Köln im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) für das Jahr 2017\*. Die Studie bewertet anhand von 12 Handlungsfeldern mit insgesamt 93 Indikatoren, inwieweit ein Bundesland Bildungsarmut reduziert, zur Fachkräftesicherung beiträgt und Wachstum fördert.

Dass Hessen in Hochschulen und beruflichen Schulen verhältnismäßig viel investiert hat, tröstet kaum über die

unterdurchschnittliche Lesekompetenz hessischer Schüler hinweg. Ein Grund dafür ist sicher die verhältnismäßig schlechte Schüler-Lehrer-Relation, was unmittelbar zu einem weiteren Brennpunktthema führt: Lehrermangel. Auch die Zahl der Schüler, die an Grundschulen und beruflichen Schulen in Fremdsprachen unterrichtet werden, liegt unter dem Bundesdurchschnitt.

Immerhin zeichnet sich ein Licht am Horizont ab, denn die Stärkung der Bildungsqualität taucht immer wieder als wichtiges Ziel bei den Aussagen zur Regierungsbildung auf. Ein Volumen von sechs Milliarden Euro wird aktuell genannt (vor wenigen Wochen sprach die SPD noch von elf),

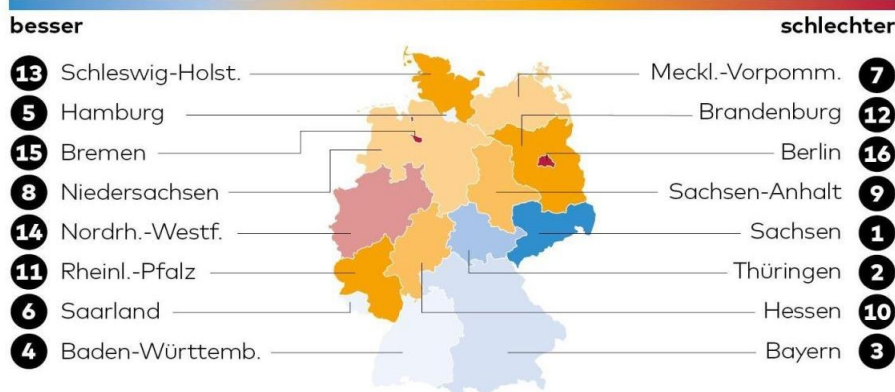
wovon allein zwei Milliarden für den Ausbau der Ganztagschulen und für die Betreuung zur Verfügung gestellt werden sollen. Zudem soll ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung eingeführt werden.

Das klingt nach viel, aber ist es das wirklich? Das angestrebte Volumen gilt für die „gesamte Bildungskette“, also auch für Kindergärten, KiTas und Hochschulen - und nicht etwa pro Jahr, sondern für die gesamte Legislaturperiode. Bezogen auf die Ausgaben für Bildung im Schuljahr 2016/17 von bundesweit 134,8 Mrd. sind das magere 1,11%. Das Statistische Bundesamt weist aktuell aus:

- 8,37 Mio. Schüler allgemeinbildender Schulen
- 2,65 Mio. Kinder (unter 5) in Tageseinrichtungen
- 2,85 Mio. Studierende deutscher Hochschulen

Das sind pro Kopf für vier Jahre gerade einmal 433 EUR insgesamt. Bleiben pro Jahr gerade einmal 108,25 EUR, also pro Schultag ca. 54 ct. Immerhin zeigt sich der Wille zur Verbesserung - auch wenn (unsere) Politiker nicht unbedingt dafür bekannt sind, Versprechen zu halten...

## Welches Bundesland hat das beste Bildungssystem?



Quelle: INSM-Bildungsmonitor

\* <http://www.insm-bildungsmonitor.de/>



## Resümee: Öffentliche Sitzung des Kreiseltererbeirats vom 14.11.2017

Die Resonanz der fast siebzig Teilnehmer unserer öffentlichen Sitzung im Landratsamt ist ausgesprochen gut. Nach insgesamt sechs Redebeiträgen bleibt noch Zeit zum inhaltlichen Austausch. Die Stärkung der Elternmitbestimmung ist die wichtigste Aufgabe des Kreiseltererbeirats und zieht sich als Leitthema durch den ganzen Abend. Vereinzelt wird die Tagesordnung als zu voll und die Menge an Information als zu groß empfunden - zweifellos ein berechtigter Einwand. Wir werden in näherer Zukunft eine weitere öffentliche Sitzung mit reduzierter Tagesordnung veranstalten, um die einzelnen Themen intensiver behandeln zu können.

Im ersten Gastvortrag setzt sich Landrat Thomas Will für „echte“ Lernmittelfreiheit ein. Er betont, dass es den Schulen im Kreis jetzt schon möglich ist, kostenfrei Kopien zu Lernzwecken für Schüler anzufertigen. Die Kosten trägt der Kreis, obwohl es dazu keine gesetzliche Verpflichtung gibt. Das scheint aber nicht allen Schulen bekannt zu sein. Der Kreiseltererbeirat plant, zur „Lernmittelfreiheit“ ein eigenes Referat einzurichten.

Nachdem Dr.-Ing. Anja Theobald das Angebot „Elan“ für Eltern und Elternvertreter vorgestellt hat, erläutert Birgit Knauf-Goedeking vom Staatlichen Schulamt Regularien und praktische Umsetzung des Übergangs von

der Grundschule in die weiterführenden Schulen. Schwerpunkt ist die Entscheidung über die Wahl der Schulform und die Verteilung der Schüler auf die Schulen im Kreis.

Nach der Vorstellung der Arbeitsgruppen steht die Arbeit des Kreiseltererbeirats im Fokus. Neben den Dauerthemen „Inklusion“ und „Schulpatenschaften“ sind unsere wichtigsten Baustellen:

- Ganztagschule
- Schulangebot, Lehrermangel, Kooperation mit Schulen
- Lernmittelfreiheit
- Homepage / Webmaster
- Redaktion Presse / Newsletter

Für diese Themen würden wir unsere Arbeitsgruppen gern verstärken. **Bei Interesse an einer Mitarbeit: Bitte kurze Mitteilung an den Kreiseltererbeirat ([info@keb-gg.de](mailto:info@keb-gg.de)).**

## Schulpaten (update)

Die Zuordnung der Schulpaten zu den Schulen des Kreises Groß-Gerau (Schulträger) ist mittlerweile (wieder) vollständig. Wir begrüßen Alexandra Krause ganz herzlich als neue Schulpatin. Die aktuelle Liste der Zuordnungen befindet sich rechts auf dieser Seite.

## Lehrermangel

Eine Studie der Bertelsmann Stiftung zeigt: Bis 2025 werden in den Grundschulen ca. 35.000 Lehrkräfte fehlen.

Das ist natürlich ein wichtiges Thema für den Kreiseltererbeirat (siehe dazu auch die Beiträge „[Offener Brief an das Kultusministerium](#)“ und „[Treffen mit dem Kultusminister](#)“). Der Mangel an qualifizierten Fachkräften zieht sich durch alle Bereiche: Grundschulen und weiterführende Schulen sind gleichermaßen betroffen - besonders hart trifft es aber die Integrierten Gesamtschulen. Fehlendes Lehr- und Betreuungspersonal beeinträchtigt

## Die Schulpaten

### Stefan Guthe

Gymnasium Gernsheim, Gernsheim; Insel-Kühkopf-Schule, Stockstadt; Johannes-Gutenberg-Schule, Gernsheim; Nibelungenschule Biebesheim, Biebesheim; Peter-Schöffler-Schule, Gernsheim; Schillerschule, Gernsheim

### Patrick Heide

Astrid-Lindgren-Schule, Groß-Gerau; Berufliche Schulen Groß-Gerau; Goetheschule, Groß-Gerau; Luise-Büchner-Schule, Groß-Gerau; Martin-Buber-Schule, Groß-Gerau; Nordschule, Groß-Gerau; Prälat-Diehl-Schule, Groß-Gerau; Schillerschule, Groß-Gerau

### Alexandra Krause

Anne-Frank-Schule, Raunheim; Gustav-Heinemann-Schule, Rüsselsheim; Neues Gymnasium, Rüsselsheim; Pestalozzischule, Raunheim; Werner-Heisenberg-Schule, Rüsselsheim

### Anke Krüger

Geinsheimer Schule, Trebur; Grundschule im Hollerbusch, Trebur/Astheim; Lindenschule, Trebur; Mittelpunktschule, Trebur

### Nina von Neumann

Albert-Schweitzer-Schule, Ginsheim-Gustavsburg; Georg-August-Zinn-Schule, Ginsheim-Gustavsburg; Georg-Mangold-Schule, Bischofsheim; Gustav-Brunner-Schule, Ginsheim-Gustavsburg; Integrierte Gesamtschule Main Spitze, Ginsheim-Gustavsburg;

### Nicole Schmidt

Georg-Büchner-Schule, Goddelau; Grundschule Crumstadt; Grundschule Erfelden; Grundschule Leeheim; Grundschule Wolfskehlen; Martin-Niemöller-Schule, Goddelau

### Stefan Stein

Erich-Kästner-Schule, Büttelborn/Klein-Gerau; Grundschule Dornheim; Grundschule Nauheim; Grundschule Wallerstädten; Grundschule Worfelden; Pestalozzischule, Büttelborn

### Grit Witzmann

Albert-Schweitzer-Schule, Mörfelden-Walldorf; Bertha-von-Suttner-Schule, Mörfelden-Walldorf; Bürgermeister-Klingler-Schule, Mörfelden-Walldorf; Waldenser Schule, Mörfelden-Walldorf; Wilhelm-Arnoul-Schule, Mörfelden-Walldorf;



die Umsetzung einer sinnvollen, inklusiven Beschulung und gefährdet in diesem Zusammenhang den Fortbestand der Förderschulen. Mehr zu diesem Thema in unserem nächsten Newsletter.

## Offener Brief

Der Lehrermangel an Hessens Schulen bleibt ein Dauerthema. Im Dezember unterzeichneten viele Elternbeiräte der Gesamtschulen in Gross-Gerau einen offenen Brief an den Kultusminister. Gefordert wird eine bessere Lehrerversorgung für die Gesamtschulen, damit sie ihre gesamtgesellschaftlichen Aufgaben wahrnehmen können. Untermuert werden die Forderungen mit konkreten Zahlen zu offenen Stunden und Stunden, die nicht von Planstellen abgedeckt werden. Die Zahlen erschrecken und sollten dem Kultusministerium verdeutlichen, dass hier klarer Handlungsbedarf besteht. Eine Antwort steht aus.

Auf der [Homepage des Kreiselternebeirats](#) können Interessierte den offenen Brief herunterladen.

## Treffen mit Kultusminister

Der Kreiselternebeirat Groß-Gerau setzt sich dafür ein, dass das Thema Lehrermangel auf der Tagesordnung bleibt und schlägt dem Landeselternebeirat vor, das nächste Treffen mit dem Kultusminister im April dem Thema „Lehrermangel in Hessen“ zu widmen. Gerade im Wahljahr sollten wir weiter mit starker Stimme auf die Missstände an unseren Schulen hinweisen.

Den Themenvorschlag können Sie auf unserer [Homepage](#) herunterladen.

## Kreiselternebeiratsmitglied im Fahrgastbeirat Kreis Groß-Gerau vertreten

Der Fahrgastbeirat in Groß-Gerau ist ein Gremium mit rund 20 Mitgliedern aus Bürgerschaft, Nutzern, Umwelt-

schutzverbänden und einem Kreiselternebeiratsmitglied. Seit 1995 tagt das Gremium in der Regel vier Mal im Jahr. Auf Schwachstellen und Problembereiche des öffentlichen Nahverkehrs hinweisen, Kundenwünsche sammeln und an die Verantwortlichen herantragen, Vorschläge und Anregungen zur Verbesserung der Bus- und Bahnverbindungen machen, gehören zu den Aufgaben des Fahrgastbeirates. Er ist Bindeglied zwischen den Entscheidungsträgern des ÖPNV und den tatsächlichen Nutzerinnen und Nutzern. Die organisatorische Betreuung des Fahrgastbeirats erfolgt durch den **Fachbereich Regionalentwicklung und Umwelt des Kreises Groß-Gerau**. Für die fachliche Betreuung ist die Lokale Nahverkehrsgesellschaft mbH Kreis Groß-Gerau (LNVG) zuständig.

**Nina von Neumann**, die den Kreiselternebeirat vertritt, interessieren hier insbesondere die Beförderung der Schülerinnen und Schüler im regulären Buslinienverkehr und die eventuell damit einhergehenden Probleme.

Wünsche, Ideen oder Kritik zum ÖPNV-Angebot können deshalb gerne an den Kreiselternebeirat weitergegeben werden!

## Klassenkonto / Schulgirokonto

Die weit verbreitete Praxis, private Girokonten für Klassenkassen oder Gelder für Klassenfahrten zu nutzen ist nicht ohne Risiko. Oft tragen Privatpersonen die Verantwortung für

relativ hohe, nicht selten fünfstellige Beträge.

Das Kultusministerium hat jetzt die Voraussetzungen für die Einrichtung von Schulgirokonten für Drittmittel geschaffen. Damit wird den Eltern die Möglichkeit gegeben, diese Verantwortung an die Schule zu übertragen. Die Regelung ist nicht verpflichtend, wird aber dringend empfohlen.

Weitere Informationen finden sich auf den Seiten des [Kultusministeriums](#), des [Landeselternebeirats](#) oder auf unserer Homepage.

## Neuwahl des Landeselternebeirats

Der Kreiselternebeirat Groß-Gerau wird am 5. Mai 2018 vier Delegierte zur Neuwahl des Landeselternebeirats nach Wiesbaden entsenden.



## Aktuelles / Termine:

**01.03.2018:** *Expertenrunde mit Fragestunde zum Thema „Inklusion“ (öffentlich) im Landratsamt Groß-Gerau*

**05.05.2018:** *Neuwahl des Landeselternebeirats Hessen*

## Impressum

**Herausgeber:** Kreiselternebeirat des Landkreises Groß-Gerau, Stefan Stein (Vorsitzender), Lahnstraße 38, 64521 Groß-Gerau